



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCLIX. Woldemar, Markgraf von Brandenburg, verkauft dem Herzoge  
Otto von Stettin die Stadt und das Land Bernstein für 7000 Marck  
Brandenburgischen Silbers, am 30. August 1315.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

in von vnsern dienste dringe oder tribe, he vor dines denne wider vns. Queme eiz ouch also verre, daz wir vns svente mit vnserm ohem von Osterriche, so solte wir in in vnser sunen nemen. Wir vor iehen ouch dez, daz he vns gelobet hat, duerse wir vnser sunen, daz he in vns sal senden mit lueten, swenn wir sin beduerfen, gegn dem suelle wir tun nach sin selbes raite, waz zitlich ist, ouch swenne der sun bi vns ist, so sal he die wile da heme sin. Wir suelln ouch alle die brise, die he hat, von keysern vnd von kvnegn, swenne he die brenget, sehen, vnde sulln im die stetege von worte ze worte, als sie sten von vnser waern(?) gewizent. Wir suelln vme ouch alle die brise stete vnde vnuerbrochen halten, vnde swaz wir veme dar an gelobet habn, die wir veme gegeben habn, due wir dannoch hertzoze zu Bayer warn, e wir zue konige gekorn wrden, die her hat mit vnserm insigel von Beyern. Wenne he nv in grozer schult ist, vnde von der schult wegn zue disem male moechte von siner lande nicht gesin, so geluebe wir im zue helfene mit tusent marchen silbers loteges zue siner schult, vnde suelln vme die beriechte vffe sente Jacobs tag der nehest kvemet, oder zue dem lengsten achttag darnach. Were daz, daz wir vme dez nicht enleyften, so sal he vnser gnaden dez die verrer nicht ein sie, ab he bie vns nicht gesin moechte, wenn eiz an vns gebreche vnd an vme niht, wenn he von siner schult niht bie vns blibe moechte, so suelln wir vme dannoch allez daz stete halte, daz hie vor geschriben stet, wenn eiz an yme nicht gebriehet. Bie diser gelubede vnd disen teydingen seint gewest vnser lieben getreuwen herren, burgrawe Friderich von Nuereberg, Vlreich lantgrese von dem Leutemberg, greue Ludowich von Oetingin, greue Friderich von Trudendingen. Vnd darueber ze vrhuend geb wir disen brief mit vnserem insigel versigelt. Der ist gebn zue Ingolstat, do man zalt von Christes gebuert drivzehen hundert jar, darnach in dem fuemfzehenden iar, des naechsten maentages nach der zwelifboten sancti Petri et Pauli tag, in dem ersten iar vnser riches.

Nach Schörrach, Henneberg. Urkundenb. S. 60. Nr. CX. Schüttes Henneb. Gesch. II, Urkundenb. S. 20. Nr. XXIV.

**CCCCLIX.** Woldemar, Markgraf von Brandenburg, verkauft dem Herzoge Otto von Stettin die Stadt und das Land Bernstein für 7000 Mark Brandenburgischen Silbers, am 30. August 1315.

Nos Woldemarus, dei gratia marchio Brandenburgensis, recognoscimus presentibus publice protestantes, quod dilectus patruus noster, Otto dux flauorum et Kasubie, terram Bernstein cum ciuitate pro septem milibus marcarum argenti brandenburgensis et ponderis a nobis iusto empcionis titulo rite et rationabiliter comparauit, in terminis infra scriptis persoluendis, videlicet duo milia marcarum argenti brandenburgensis vel argentum purum aut denar. grossos secundum valorem suum pro argento brandenburgensi, in festo Martini proximo, terciam vero partem superstitum quinque milium marcarum in festo purificationis proximo subsequenti, aliam terciam partem in festo pasce subsequenti, et ultimam terciam

partem in festo natiuitatis beati Johannis baptiste, nobis pagare debebit noster patruus iam dictus, tali conditione interiecta, quod si predictus noster patruus illa quinque milia marcarum in argento brandenburgensi pagare non posset, pro marca qualibet argenti nobis dabit quatuor marcas denariorum flauicalium sepedictus patruus noster in terminis supra scriptis. Ceterum vasallos in dicta terra constitutos non expeditos, sicut alios nostros vasallos, quod rite et rationabiliter poterunt demonstrare, ante festum beati Martini proximum debemus finaliter expedire et dimittere expeditos dilecto patruo nostro memorato. In testimonium premissorum nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum ad duas rotas, Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XV<sup>o</sup>., feria quarta proxima post Bartholomei.

Aus einer Abschrift von dem Originale des R. Prov. Archives in Stettin, vom R. Archivar Herrn von Medem mitgetheilt. Auch in Schützgen und Kreißig's Dipl. III, 26.

CCCCLX. Markgraf Johann von Brandenburg verleiht die Zollhebung zu Görlitz, am  
3. September 1315.

Nouerint uniuersi, quorum notitie exhibitur presens scriptum, quod nos Johannes, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, contulimus et per presentes litteras debito et consueto pheodi titulo conferimus prudentibus viris Gunzelino suisque heredibus legitimis, fratribus videlicet Vmanno, Nicolao, Petro et Johanni ciuibus in Görlitz, filiis Henrici felicis recordationis, Apesconis dicti monetarii quondam filii, manu conjuncta et in solidum theloneum transitus per ipsam ciuitatem, quod vulgariter dicitur Durchzoll, quod ipsi quondam a Domino de Camenz noscuntur in pheodo possedisse, possidendum et tenendum a nobis et nostris successoribus predicto jure pheodali libere et quiete absque omni exhibitione personalis seruicij et realis. Proinde nobis fratres predicti dederunt et persoluerunt complete nonaginta Marcas Argenti Brandenburgensis et ponderis, de quibus ipsos quitos dicimus per presentes. In cujus rei testimonium nostro sigillo sigillatum dari iussimus presens scriptum. Testes quoque sunt Buffo Gruwellhut et Slotheco nostri dapiferi, Borchardus de Bertensleue, Heinricus de Cracow, Petso de Loffoue, Nicolaus de Neueshoue, Bernardus de Cothewiz, Thezo de Sara, Otto de Lobene nostri milites cum aliis pluribus fide dignis. Datum Euerswolde, procurante Domino de Neueshoue milite predicto, Anno Domini M. CCC. quinto decimo, feria quarta ante natiuitatem beati Marie, per manum Hermanni de Luchow nostri Capellani.

Nach Gercken's Cod. dipl. VIII, 641.